

Der schönste Maibaum steht heuer in Missen

Prämierung Bei der Aktion von *Allgäuer Anzeigebblatt* und Brauerei Zötler hat die Jury entschieden – Die Maibäume in Thalkirchdorf und Burgberg sind auf Platz 2 und 3

VON ETIENNE LE MAIRE

Oberallgäu/Rettenberg Der schönste Maibaum des Oberallgäus steht heuer in Missen. Das hat die Jury unserer Maibaum-Aktion entschieden. Der **Maibaumverein Missen-Wilhams** wurde dafür bei der Siegerehrung im Besucherzentrum der Brauerei Zötler in Rettenberg ausgezeichnet und darf sich über den Hauptpreis freuen: 100 Liter Zötler-Bier. Der zweite Preis (50 Liter) geht heuer an den **Heimatverein Thalkirchdorf**, der dritte Preis an den **Gebirgstrachten- und Heimatverein Burgberg** (30 Liter).

● **Missen-Wilhams:** Hier pflegt seit 2005 ein eigener Maibaumverein die alte Tradition. Der hohe, bolzengrade Stamm mitten im Dorf ist sauber geschält und sorgsamst bearbeitet. Das Gesamtbild mit kompaktem Tafelblock ist stimmig, die drei Naturkränze darüber sind optimal aufeinander abgestimmt. Und heuer war auch der Wipfel perfekt, der die Missener im Vorjahr noch auf den dritten Platz zurückgeworfen hatte.

● **Thalkirchdorf:** Der Heimatverein hat am Ortsteingang beim Thaler Festsaal einen schnörkellosen Baum aufgestellt, der durch seine geradlinige, schlichte und harmonische Gestaltung besticht – hier stimmen einfach alle Proportionen perfekt, befand die Jury. Die traditionell gestalteten Schilder überzeugen ebenso wie die schöne Girlande und die zwei sauber gebundenen Kränze.

● **Burgberg:** Schöner kann ein Maibaum nicht im Dorf stehen – zwischen Gasthof Löwen, Rathaus und Marktcafé mit dem malerischen Grünten im Hintergrund. Das Gesamtbild, die Tafeln, das hübsche Trachtlerpärle darüber und die beiden Kränze sind ebenfalls sehr gelungen. Die blaue Grundfarbe der Schilder fand die Jury allerdings etwas aggressiv. Dafür gibt es aber einen guten Grund, wie Vorsitzender Herbert Köberle im Gespräch mit der Heimatzeitung aufklärte: Dieses Blau wurde gewählt, damit sich die Tafeln klar gegen den grünen Grünten abheben.

Leicht war die Entscheidung auch heuer wieder nicht: Eigentlich waren alle Maibäume für sich gesehen wunderschön, und überall ist ernsthafter Einsatz für das Brauchtum zu erkennen. Die Jury folgte deshalb einem differenzierten Punktekatalog, bei dem neben dem Gesamtbild und der Qualität der Tafelbilder unter anderem auch die Länge, die

Maibaum-Aktion 2012



Allgäuer Anzeigebblatt

Zahl der Kränze, das verwendete Material und der Standort eine Rolle spielten. So lagen hinter den Erstplatzierten mit wenig Abstand die schönen Maibäume in Rettenberg, Rauhenzell, Sonthofen und Immenstadt.

Schade war es beispielsweise um den Steiner Maibaum mit seinen aufwendig ausgeschmittenen Sinnbildern: Dem brach heuer das Genick, dass man in der Eile am 1. Mai den Wipfel doch recht grobschlächtig an den Baum geschraubt hatte. Der Hintergrund ist bekannt: Die Eckarterter Jugend hatte den Baum geklaut, und wegen einer alten Fehde waren die Steiner zu stolz, ihn auszulösen. So musste man etwas hektisch Ersatz schaffen. Dennoch ein besonderes Lob nach

Stein für die Details: So kann auch eine Sparbüchse die örtliche Bank symbolisieren – es muss nicht immer ein werbendes Firmenemblem sein.

Mancher Baum war letztlich halt doch im oberen Teil zu nackt, ein Stamm nicht ganz gerade, ein Kranz zu bollig oder eine Girlande lieblos gewickelt. Hohe Anerkennung zollt die Jury dennoch allen Teilnehmern – auch der Immenstädter Bergwacht: Ihr Maibaum ist wohl der höchstgelegene in der Region auf 1355 Meter Höhe auf der Seifemoos-Alpe – übrigens traumhaft gelegen in einer riesigen Krokuswiese. Allein dieser Anblick entschädigte die Jury für die durchaus aufwendige Tour hinauf durchs Steigbachtal: An einigen Kehren lag der Schnee noch so tief, dass man ohne Anschieben nicht weiterkam, und das letzte Stück gingen die Juroren zu Fuß: Für Forstdirektor Dr. Ulrich Sauter, Kreisheimatpfleger Albert Wechs, Zötler-Vertriebschef Georg Müller, den Wertacher Trachtler-Vorstand Armin Graf und unseren Redakteur Etienne le Maire war es aber Ehrensache, auch diesen Baum zu begutachten. Der Wertacher Sieger-Maibaum von 2011 lief heuer übrigens außer Konkurrenz: Damit nicht immer die gleichen gewinnen, wird der Baum des Vorjahrsiegers nicht gewertet. Dafür – wer sollte mehr davon verstehen als der Verein mit dem schönsten Baum – hat er heuer die Jury fachkundig ergänzt.

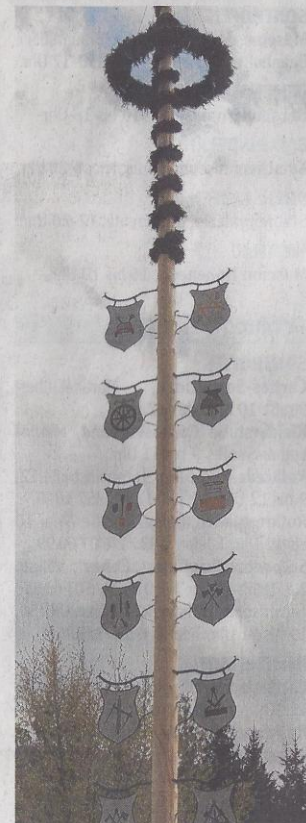
Rege Teilnahme

● Bei der Maibaum-Aktion 2012 wurden 15 Bewerbungen aus dem südlichen Oberallgäu eingereicht. Darunter waren neben den drei Gewinnern neun Vereine: Die **Freiwilligen Feuerwehren Stein, Rettenberg, Rauhenzell, Blaichach** sowie **Immenstadt**, die dort den Maibaum mit dem **Trachten- und Heimatverein D'Älpler** aufstellen, die Gebirgstrachtenerhaltungsvereine **Edelweiß** in **Sonthofen** und **Breitachtaler** in **Tiefenbach** sowie die **Bergwacht Immenstadt**.

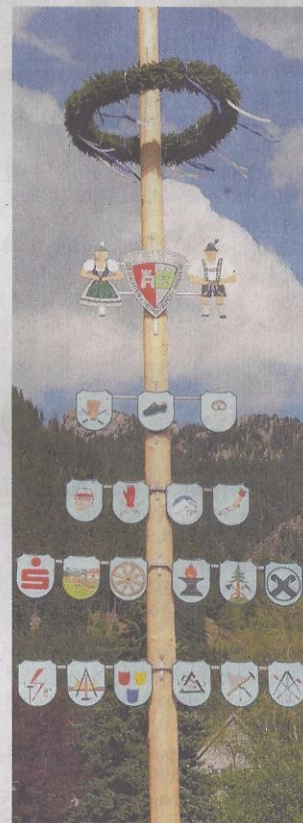
● Beworben haben sich außerdem eine Gruppe von Freunden mit einem Maibaum bei **Klings Hütte** am Hauchenberg und das **Spital Sonthofen**. Dass **Kinder** aus **Engelpolz** bei Rettenberg und aus **Steinebach** bei Oberstaufen ebenfalls das Brauchtum pflegen und in ihren Orten kleine, aber sehr schöne Bäumchen aufgestellt haben, hat die Jury besonders gefreut. Die Kinder erhalten von der Brauerei Zötler dafür eine Anerkennung. (elm)



Der Sieger: Den Missener Maibaum wählte unsere Jury auf den 1. Platz. Fotos: le Maire



2. Platz: Der Maibaum in Thalkirchdorf



3. Platz: Der Maibaum in Burgberg



Bei einer Feier im Besucherzentrum der Brauerei Zötler wurden die Sieger unserer Maibaum-Aktion geehrt. Unser Bild zeigt bei der Preisverleihung von links: die Jurymitglieder Georg Müller (Zötler-Vertriebsleiter) und Fortdirektor Dr. Ulrich Sauter, Max Wegscheider vom Gebirgstrachten- und Heimatverein Burgberg (3. Platz), Jurymitglied und Heimatpfleger Albert Wechs, Alexander Kling, Vorsitzender des Maibaumvereins Missen-Wilhams (1. Platz), Franz-Josef Heinle, Vorsitzender des Heimatvereins Thalkirchdorf (2. Platz), Brauereichef Herbert Zötler und Sibylle Mettler, stellvertretende Leiterin der Lokalredaktion. Foto: Höpfl